



Presseausendung  
14/16

## GEMEINDEAMT ELIXHAUSEN

Bezirk Salzburg-Umgebung



Elixhausen, 23. September 2016

Telefon (0662)480214-0

FAX (0662)480214-22

Mail: [gemeinde@elixhausen.at](mailto:gemeinde@elixhausen.at)

### Apfel-Zitrone Aktion

Ein Aktion anlässlich der Mobilitätswoche und des Autofreien Tages

**Elixhausen hat die Mobilitätswoche 2016 wieder dafür genutzt, um in einer Gemeinschaftsaktion von Gemeinde, Kindergarten und Polizeiinspektion Bergheim mit einer "Apfel-Zitrone-Aktion" darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig Verkehrssicherheit ist.**

Autofahrerinnen und Autofahrern, die sich in Elixhausen an die Geschwindigkeitsbeschränkung hielten, wurden bei dieser Aktion mit einem Apfel belohnt. Schnellfahrerinnen und Schnellfahrer hingegen erhielten eine Zitrone, manche leider auch ein Strafmandat. Die Aktion fand am 20. September von 8:00 bis 9:30 Uhr statt, bei der in der Gemeinde an zwei Stellen mit 30 km/h Beschränkung gemessen wurde.



Kinder des Kindergartens Elixhausen verteilten Äpfel und Zitronen an die Fahrzeuglenker und machten darauf aufmerksam, dass gerade sie als die jüngsten Verkehrsteilnehmer besonders gefährdet sind, wenn Erwachsene zu schnell unterwegs sind.

Erfreulich war, dass auch heuer wieder wesentlich mehr Äpfel als Zitronen verteilt werden konnten. Und auch bei jenen, die eine Zitrone bekamen, war kein „extremer Raser“ dabei.

„Apfel-Zitronen-Aktion“. Ein Gemeinschaftsprojekt von Gemeinde und Kindergarten Elixhausen sowie der Polizeiinspektion Bergheim anlässlich der heurigen Mobilitätswoche. v.l.n.r. vorne: Emma, Nadine, Alexander, Jakob und Gruppeninspektor Günther Janschitz.

2. Reihe v.l.n.r.: Bürgermeister Markus Kurcz, VPS Lukas Viehhauser, Kindergartenleiterin Elisabeth Stöger und Revierinspektor Corina Gnigler.

Bürgermeister Markus Kurcz ist von der Sinnhaftigkeit solche Aktionen überzeugt: „Den Verkehrsteilnehmern wird so bewusst gemacht, auf welche Teilnehmer im Straßenverkehr besonders zu achten ist. Im Vordergrund steht hier nicht das Strafen für's zu schnell Fahren, sondern die Bewusstseinsbildung. Nur wer sich dessen bewusst ist, dass zu schnelles Fahren die Verkehrssicherheit anderer gefährdet, wird im eigenen Verhalten etwas ändern.“

Markus Kurcz, Bürgermeister